

**Hann. 91 v. Schele I Nr. 31**

**Brief von Leist an Schele, 07.06.1838**

Seite 64 r

Excellenz

Nach allen eingezogenen Nachrichten will die Oppositionspartei, wenn heute die Berathung über die Verfassungsurkunde beginnt, die Competenzfrage wieder zur Discussion bringen und deshalb einen Antrag stellen.

Ich werde den von Eurer Excellenz und des Königs Majestät erhaltenen Instruktionen gemäß verfahren und von dem Präsidenten verlangen, daß er weder eine Discussion, noch Anträge, welche die Competenzfrage betreffen, gestatte. Wenn hierauf der Präsident eingeht und Bewegungen in der Cammer entstehen sollten, werde ich vom Präsidenten die Schließung der Sitzung fordern. Zu befürchten ist, daß die

Seite 64 v

Oppositionspartei, wenn sie ihren Zweck nicht erreicht, die Cammer verläßt und dadurch die Fortsetzung der Berathung über die Verfassungsurkunde verhindert.

Sollten Eure Excellenz mir noch einiges in Hinsicht meines Betragen in der heutigen Sitzung zu \_\_\_\_\_-  
ditiren haben, so würden Sie mich dadurch außerordentlich verbinden.

Wie steht es mit der Vollmacht für den von der Stadt Lüneburg gewählten Deputirten, den Dr. Meyer? Soll er zugelassen werden? Wahrscheinlich wird deswegen in heutiger Sitzung eine Frage an mich ergehen.

Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung habe ich die Ehre, zu verharren

Eurer Excellenz  
ganz gehorsamster Diener  
Leist.

Hannover den 7' Junius  
1838